

Entfesselt: Perkussion im Galopp

....Besh o droM lassen sich von dem frenetischen Zuspruch für ihre Vorgänger keineswegs verunsichern, sondern ziehen nach der Pause die Rhythmusfeder einfach noch weiter auf. Trotz des größeren Ensembles hat ihr Sound klare Konturen, nicht zuletzt dank der souveränen Basis-Arbeit von Attila Herr, der selbstlos die Bassisten-Rolle ausfüllt: optisch unscheinbar, spielerisch unverzichtbar. Zusammen mit den entfesselten Perkussionisten Ádám Pettik und József Varga eine sichere Bank für endlose Grooves, auf denen sich die Bläser austoben können.

Aus den folkloristischen Melodielinien entwickelt die „futuristische Hochzeitskapelle“ wilde Improvisationen und streut zwischen die permanenten Humppa-Rhythmen auch mal jazzige Offbeats. Bandgründer Gergely Barcza presst aus seiner Midi-Flöte alle möglichen per Computer gesampelten Klänge heraus. So bringt Besh o droM die Roma-Tradition in die Großstadt-Clubs, und zusammen mit Gastsängerin Borbála Magyar entsteht in entspannteren Momenten so etwas wie Gipsy-Lounge (die erste Empfehlung für Magyarlectro Volume 1). Die technischen Mätzchen gehen mit den traditionellen Instrumenten Zymbal, Djimbé und nochmals der Milchkanne-Trommel eine gelungene Symbiose ein. So reiten Besh o droM zum Entzücken der schließlich doch tanzenden Zuhörer immer weiter auf der Straße ins Morgen.

Von Michael Ballauff